

# Reif für die Insel

Tolle Stimmung.

Eine Woche mit wunderschönen Landschaften, traumhaften Strassen, unglaublich vielen neuen Eindrücken und unvergesslichen Erlebnissen liegt hinter uns! Sardinien war (k)ein Traum.

Text und Fotos: Pascal Meier



**A**m Donnerstag luden wir unsere Motorräder auf, welche dann Richtung Sardinien fuhren. Wir haben uns dann am Samstagabend am Flughafen getroffen und sind nach «fast» kostenlosen Getränken an der ByeBye Bar mit dem Flieger hinterhergefliegen.

Nach kurzer Flugzeit wurden wir in Sardinien ganz schön nass empfangen, obwohl wir super Wettervorhersagen hatten. Wir entschlossen uns also kurzerhand dafür, die Motorräder nicht abzuladen. Nach etwa einer Stunde wurde das Wetter zum Glück besser, da es hinten im Transporter langsam ungemütlich wurde. Also kurzerhand Motorräder abladen und ab nach Santa Maria Navarrese, wo wir nach einer weiteren Fahrstunde um 23.00 Uhr mit einem kühlen Feierabendbier empfangen wurden.

## HAPPY WETTER

Den nächsten Tag haben wir entspannt gestartet und haben vor dem Mittag noch die nähere Gegend zu Fuss erkundet. Dann wurde das Wetter schlagartig besser und wir entschieden uns für eine gemütliche Halbtagestour. Wir fuhren zuerst der Küste entlang nach Süden zur Residence Su Sirboni, ein aufgegebenes Luxushotel aus den 80ern mit einem traumhaften Strand. Dann ging es noch ins Gebirge über kurvenreiche Strecken nach Gairo Vecchio, welches in den 50ern von einer Flutkatastrophe verwüstet wurde.

## AUF ERKUNDUNGSTOUR

Am Montag wurde es dann Zeit für eine weitläufigere Inselerkundung, somit zog es uns über das Gebirge und an wunderschönen Seen vorbei ins Zentrum der Insel nach Perdasdefogu. Die wunderschönen Strassen, der griffige Asphalt und die flowigen Kurven Sardinien haben uns vom ersten Augenblick an in ihren Bann gezogen. Es flutschte so richtig und auf dem Rückweg durften wir noch die wun-

derschönen Fellsformationen wie den Monte Corongiu sehen, welche an amerikanische Canyons erinnerten.

## DER REGENWAND ENTFLOHEN

Dienstags war unser Ziel die südliche Küste, welche wir dank etwas Glück trocken erreicht haben. Wir fuhren regelrecht dem Regen davon. Als wir im Gebirge angekommen waren, sahen wir, wie hinter uns eine schwarze Regenwand entstand, welche uns bis zur Küste verfolgte. Nach einem epischen Fotostopp sind wir zur nächsten Tankstelle gefahren, an welcher uns dann ein ordentlicher Regenschauer getroffen hat. Nach einer etwas ausgeweiteten Pause fuhren wir bei Regen wieder Richtung Norden, welcher dann jedoch nach einer kurzen Strecke auf der Schnellstrasse aufhörte. Wir fuhren deshalb an die Ostküste, bei welcher es noch ein schönes Strandfoto gab. Anschliessend ging es ab auf die SS125 und zurück nach Santa Maria Navarrese.

Die SS125 Richtung Norden war unser epischer Start in den



Blick auf die Geisterstadt Gairo Vecchio, Provinz Ogliastra.



Blick auf den Monte Corongiu, Provinz Jerzu.

